

Gekränkte Seele

Anmoderation Katharina Mann / Sonya Raissi

Gekränkt zu werden, macht krank. Wir erleben verbale wie nonverbale Äußerungen anderer Menschen oftmals als Zurückweisung, nehmen sie persönlich, als gegen uns gerichtet. Die Diplompsychologin Bärbel Wardetzki hat ein Buch über *Kränkungen am Arbeitsplatz* geschrieben. Walter Kuhl aus der Redaktion *Alltag und Geschichte* hat es für Radio Darmstadt gelesen.

Beitrag Walter Kuhl

Bärbel Wardetzkis These lautet: Kränkungen entstehen dort, wo aus Konflikten Beziehungskonflikte gemacht werden. Das bedeutet: die zum Konflikt hinführenden Themen werden persönlich genommen, als gegen die eigene Person gerichtet erlebt. Wie Menschen mit dieser Situation umgehen, hängt von ihrer Persönlichkeitsstruktur ab. Je stärker das eigene Selbstwertgefühl auf Anerkennung und Bestätigung ausgerichtet ist, desto mehr Probleme wird man oder frau haben.

Eine Kritik kann kränken, muß es jedoch nicht zwangsläufig. Wer sich der eigenen Leistung sicher sein kann oder davon überzeugt ist, richtig zu handeln, kann Kritik als Vorschlag begreifen, etwas besser zu machen. Andernfalls ist der Weg von der Kritik zur Unsicherheit und zum Selbstvorwurf des Versagens nicht weit. Das heißt: eine Kritik ist an sich keine Kränkung, sie wird es nur dann, wenn wir uns hierdurch unterlegen und unfähig fühlen und verletzt reagieren.

Wir selbst sind es, so erklärt uns [Bärbel Wardetzki](#), die entscheiden, ob eine Bemerkung, eine Handlung oder eine Unterlassung uns negativ berühren - oder nicht. Es ist nicht der oder die Andere. Auch können wir nicht die Verantwortung dafür übernehmen, ob sich andere Personen abgelehnt fühlen oder nicht; diese Verantwortung liegt ebenfalls bei der oder dem Anderen. Was wir demnach beeinflussen können, ist der respektvolle Umgang miteinander.

Das Thema des Buches *Kränkung am Arbeitsplatz* ist es, Strategien gegen Mißachtung, Gerede und Mobbing am Arbeitsplatz zu entwickeln. Das bedeutet jedoch auch, daß wir die allgemein formulierten Aussagen darüber, wie Kränkungen entstehen können, wie wir darauf reagieren und damit umgehen, in ein soziales System übertragen, das aus sich selbst heraus nicht auf Emanzipation ausgerichtet ist, sondern darauf, Menschen bestmöglich zu verwerten. Es gibt Arbeits-

plätze, die nicht direkt auf Profit ausgerichtet sind, aber auch die öffentlichen Arbeitgeber entwickeln immer mehr Druck auf ihre Arbeiterinnen, Beamten und Angestellten, in weniger Zeit mehr zu leisten.

Wenn Bärbel Wardetzki Kränkungen am Arbeitsplatz auf individualpsychologische oder allenfalls gruppensdynamische Probleme reduziert, entgeht ihr die systemische Gewalt, die uns von Kindesbeinen an eingebleut wird und prägt. Kränkungen werden nicht einfach deshalb als Kränkungen erlebt, weil wir frühere, gar frühkindliche Konflikte nicht richtig verarbeitet haben.

Das ist zwar nicht ganz falsch. Aber es verkennt, daß wir in einer Gesellschaft, die uns immer mehr mit Leistungsdruck, Mobilitätswang und Angst vor sozialer Ausgrenzung unter Druck setzt, selten die Chance haben, Luft zu holen, uns unserer selbst zu vergewissern und darauf aufbauend Strategien zu entwickeln, mit denen wir den Zumutungen dieser Gesellschaft besser begegnen können.

Solidarisches Handeln, kollektives Auftreten, füreinander Einstehen und Konflikte auch offen auszutragen, das sind nicht gerade die von uns erwarteten sozialen Kompetenzen am Arbeitsplatz. Und wenn doch, dann nur in dem Sinne, daß der Betrieb, die Abteilung, der Schulalltag usw. möglichst reibungslos verlaufen sollen. Kränkungen am Arbeitsplatz sind so gesehen folgerichtige Erscheinungen einer vollständig entfremdeten Struktur. Wir gehen nicht arbeiten, weil wir Spaß haben wollen (obwohl es sich Manche einbilden), sondern weil wir in einer geld- und warenförmigen Gesellschaft Geld anschaffen müssen.

Die damit verbundene Erniedrigung gehört mit zum Geschäft. Das machen sich jedoch nur die wenigsten bewußt. Meist bleibt nur der Groll. Bärbel Wardetzki's 240 Seiten starker Ratgeber im Umgang mit Kränkungen am Arbeitsplatz ist deshalb in seiner Wirksamkeit begrenzt. Als individuelle Strategie, mit bestimmten Situationen besser umgehen zu können, mag das darin Entwickelte funktionieren. Als Strategie, mit strukturell ungerechten und ausbeuterischen Verhältnissen umzugehen, verurteilt es die Ratsuchenden dazu, die Verhältnisse zu nehmen wie sie sind und sich bestmöglich in ihnen einzurichten.

Das mag angesichts des permanenten auf uns ausgeübten Drucks verständlich und hilfreich sein, löst jedoch das grundlegende Problem nicht. Kränkungen sind mehr als ein individuelles Erleben. In einer gewalt- und warenförmigen Welt werden Kränkungen bewußt oder unbewußt als Strategie kommunikativen Handelns eingesetzt. Da helfen keine rationalen Argumente mehr - da hilft nur noch, sich zur Wehr zu setzen.

Das Buch *Kränkungen am Arbeitsplatz* von Bärbel Wardetzki ist vor wenigen Tagen im [Kösel Verlag](#) zum Preis von 15 Euro 95 erschienen.

Abmoderation Katharina Mann / Sonya Raissi

Ein Beitrag von Walter Kuhl für Radio Darmstadt. Dieser Beitrag ist demnächst nachzulesen auf der Internetseite www.wkradiowecker.de.vu.

Radio Darmstadt ist ein lizenzierter nichtkommerzieller lokaler Hörfunksender mit einer geschätzten Reichweite von 350.000 potentiellen Hörerinnen und Hörern. Laut einer im Sommer 2000 durchgeführten Akzeptanzanalyse hören 7% der möglichen Hörerinnen und Hörer im Laufe eines 14-tägigen Zeitraums mindestens einmal Radio Darmstadt, vorzugsweise den morgendlichen Radiowecker und die Sendungen der Themenredaktionen (täglich von 17 bis 19 Uhr). Dem Sendeplatz der Redaktion *Alltag und Geschichte* wird darin bescheinigt, daß er ein "ausgesprochen anspruchsvolles Programm aufweise und mit politisch linksgerichteten und kritischen Inhalten überzeuge". Die Untersuchung ist in der Schriftenreihe der LPR Hessen als Band 13 erschienen (ISBN 3-934079-33-4). Eine repräsentative Umfrage im Frühjahr 2004 ergab hochgerechnet eine Reichweite von 30.000 HörerInnen innerhalb von 14 Tagen. Dies entspricht einer Verdopplung des "weitesten HörerInnenkreises" auf 14%.

Walter Kuhl c/o Radio Darmstadt, Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

<http://www.waltpolitik.de>

fon: (06151) 8700-192, fax: 8700-111

wql <at> radiodarmstadt.de

URL dieser Seite: http://www.waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw_51030.pdf